

Erfahrungsbericht Monash University 2011

1. Die Entscheidung

Herzlichen Glueckwunsch! Du hast dich also entschieden, ein Auslandssemester in Australien zu absolvieren, in Melbourne, einer der schoensten Staedte dort. Warum du dich nun fuer diese Variante entschieden hast und fuer keine andere, weiss ich nicht. Das kannst nur du selber am besten wissen. Ist es das richtige Land? Die richtige Uni? Die richtige Sprache? Doch letztlich kannst du all das vorher auch sowieso nicht mit Bestimmtheit sagen. Natuerlich kaeme alles anders, wuerdest du nach Kanada gehen, an eine andere Uni, wuerdest lieber dein Franzoesisch verbessern wollen. Doch all diese Bedenken, was waere besser als.... nuetzen nichts und sind auch sinnlos. Am Ende wird sowieso alles gut, die Entscheidung, die du getroffen hast wird genau die richtige sein, du wirst wunderbare Leute kennen lernen und unvergessliche Eindruecke sammeln und natuerlich dein Wissen und deine Sprache erweitern und verbessern. Was ich damit sagen will: traue dich, diese Entscheidung zu Ende zu gehen, auch wenn die Vorbereitungen aufwendig werden moegen und du vielleicht zwischendurch zweifelst. Es lohnt sich tausendfach!

2. Vorbeitung

Die Vorbereitungen solltest du lange genug im Voraus beginnen, denn es gibt einige davon. Letztlich hat zwar bei mir noch alles gepasst (ich bin im Juli geflogen und habe mich im Oktober des vorherigen Jahres beworben), allerdings war es doch zwischenzeitlich alles recht eng, da kannst du dir so manche Nerven des ungeduldigen und draengelnden Wartens auch sparen, wenn du etwas frueher mit den Planungen anfaengst.

2.1. Die Bewerbung

Erstmal gibt ja den Bewerbungsschluss, mit dem ist alles gegessen und bis zu diesem Datum muessen auch alle Unterlagen da sein. Das heisst: Motivationsschreiben, Lebenslauf, Empfehlungsschreiben der Dozent/innen und TOEFL- Ergebnis. Klar, dass der Lebenslauf und das Motivationsschreiben rechtzeitig da sind, haengt komplett an dir. Zum Motivationsschreiben gehoert allerdings, dass du dich mit den Unis beschaefigst. Vielleicht auch mit dem Land, warum du diese und keine andere Sprache verbessern willst, du solltest dir Gedanken machen, warum gerade DU und NIEMAND sonst diese begehrte Austauschstelle kriegen sollte, warum es gerade DIE und nicht JENE Uni sein soll und warum gerade JETZT der richtige Zeitpunkt ist und ueberhaupt, WARUM ueberhaupt? Daheim ist doch auch schoen...? So kann das Motivationsschreiben und der Lebenslauf so manchen Abend oder Tag und Kopfzerbrechen in Anspruch nehmen und ehe du dann zufrieden damit bist und es wirklich auch so abgeben moechtest - fange besser ein paar Tage vor Abgabetermin an es zu schreiben ☺

Diese Kontrolle ueber den Zeitplan musst du allerdings bereits beim Empfehlungsschreiben leider in Teilen abgeben. Ueberleg dir gut, von welchem Dozenten oder welcher Dozentin du gerne eines haettest. Das Fach mit den besten Noten?? Gibt es eine/n Dozent/in, den oder die du besonders gut kennst? Ich hab mich letztlich fuer zwei Dozentinnen aus verschiedenen Seminaren entschieden. In beiden hatte ich sehr gute Noten, bei beiden konnte ich mir sicher sein, dass, wenn ich sie frage, sie meinen Namen und Gesicht auch bestimmten Aktivitaeten zuordnen koennen. Dozent/innen, bei denen du nur Vorlesungen hast zu fragen, ist sicherlich auch okay, nur ist es eben fraglich, wie sinnvoll das der Angemessenheit bezueglich ist- meistens wissen jene ja doch nicht die Gesichter und Namen zusammen zu bringen, ausser vielleicht in Ausnahmefaellen. Doch auch diese

Entscheidung ist, denke ich, letztlich weniger erheblich, als dich dann bei den Dozent/innen um ein gutes Wort zu bemühen. Sicher werden die Dozent/innen dir wünschen, *oversea* zu gehen und werden nur Gutes schreiben wollen, aber kleine Anregungen deinerseits, eine Betonung deiner Interessen (vielleicht auch auf das Fach bezogen) und eine Erläuterung, warum es aus deiner Sicht Sinn macht, bezogen auf das jeweilige Fach, nach Australien zu gehen, können den Dozierenden helfen ein gutes Empfehlungsschreiben zu verfassen. Dass dieses dann rechtzeitig fertig ist liegt nun nur teils in deiner Hand. Doch keine Sorge, die Dozent/innen wissen ja von den Deadlines...:)

Am heikelsten für mich war der TOEFL Test. Es gibt einige Termine durchgängig im Jahr in verschiedenen Städten, so auch Berlin. Meist findet ein Test monatlich oder vielleicht auch alle zwei Wochen statt. Das Ergebnis dauert dann nochmal um die vier Wochen und dann kann es aber nochmal dauern, bis auch ein Dokument per Post ankommt, was du ja brauchst. So habe ich meinen Test zum Beispiel Anfang Dezember absolviert, das Ergebnis hatte ich quasi unter dem Weihnachtsbaum, aber meine Bewerbung im Januar habe ich mit einem provisorischen Ausdruck vervollständigen müssen, da das offizielle Schreiben noch nicht angekommen war. Dies ist in der Regel kein Problem, solltest du aber bedenken, denn zumindest das Ergebnis brauchst du definitiv zum Bewerbungsschluss. Den TOEFL solltest du zudem recht ernst nehmen. Ich hatte eine Menge Respekt davor, schätzte ich mein bis dahin erworbenes ausschliessliches Schulenglisch als miserabel ein. Es gibt eine Bandbreite an Vorbereitungsmaterial, das dicke Cambridge Book zur Vorbereitung mit Lern-CDROM war meine Bibel, bester Freund und grösster Feind und ständiger Gesprächspartner für einige Wochen. Und ich kann es dir nur empfehlen, allein schon, weil dich die CDROM mit dem Testformat, so wie es dann auch in der richtigen Testsituation sein wird, vertraut macht. Das nimmt Angst, bringt Übung, Training und Zuversicht. Sei am Tag der Prüfung schön pünktlich, ausgeschlafen, gut genährt und vor allem: bleib ruhig! Aber das ist ja in jeder Prüfungssituation so und letztlich: Alles wird gut!

Wenn dann das alles geschafft ist, alle Unterlagen abgegeben sind, kann es weiter gehen: du bist schonmal in die engere Auswahl gekommen und nun zum Interview eingeladen. Im Gespräch, das ganz unterschiedlich lang sein kann und gar nicht lange dauern muss (meins dauerte nur fünf Minuten und ich dachte schon, ich hätte es total in den Sand gesetzt...) geht es um Folgendes: Warum Australien? Was erhoffst du dir davon? Was bringt das der Uni? Versuch locker zu sein, überleg dir vorher vielleicht ein paar gute Argumente, aber versteif dich nicht zu sehr.

Und nun hast du es tatsächlich geschafft! Der Brief von der FU ist da! Du wirst der Monash als Stipendiat/in vorgeschlagen! Das ist nun eigentlich nur noch eine Formalie und sollte kein wirkliches Hindernis mehr darstellen. Und selbst: in deiner Hand liegt es ja nun nicht. Und dann...endlich, nach Monaten Vorbereitung: yay, es geht weiter mit der Vorbereitung!!

2.2 Nach der Bewerbung

Beantrage deinen Pass, dieses kann einige Wochen dauern, eventuell einige zu viel, sodass ein Expresspass nötig wird, welcher teurer ist aber innerhalb von 48 h da ist. Dann beantrage das Visum, das geht ganz schnell im Internet, zum Selbstaussdrucken und ohne weitere Probleme. Buche deinen Flug. Hierzu musst du wissen, wann Inforeveranstaltungen, Imma-Feiern etc. an deiner Austauschuni stattfinden, um auch rechtzeitig da zu sein. Beachte auch Klausurzeiten in Deutschland oder andere Abgabetermine an der FU. Ich habe meine Hausarbeiten, die es zu schreiben galt, alle schon vor meinem Abflug abgegeben, rede einfach mit den Dozent/innen, wie ihr vorgehen sollt. Selbes gilt für Klausuren und Seminaranwesenheiten, solltest du bereits während der Vorlesungszeit Deutschland verlassen. Und plane eins, zwei Wochen ein, in denen du dich in Melbourne erst einmal zurecht findest, schon ein bisschen Victoria geniessen kannst und

nicht etwa am naechsten Tag nach dem Landen schon zur Uni musst. Ich fand das zumindest sehr wertvoll. Den Rueckflug kannst du auch schon buchen, haette ich im Endeffekt aber nicht machen sollen, da sich meine Plaene nochmal geandert haben, waehrend ich da war. Haette ich zuvor nicht gedacht, aber dass vieles so anders kommt als man denkt, war eine Lektion fuer mich.

3. Abflug

3.1. Mit wem fliegen?

Nun soll es also nach Australien, Melbourne gehen. Aber wie und wann und was nehme ich mit? Ich bin mit Quantas geflogen, via London und Hong Kong. Die andere gaengige Variante geht ueber Frankfurt und Singapur. Quantas ist eine ziemlich teure Gesellschaft, aber meines Erachtens hat sie so ziemlich das Monopol was Fluege von Deutschland nach Australien angeht. Meine Buchung lief nur ueber das Internet, Reisebuero ist sicherlich auch eine Variante, kostet aber immer noch einmal ein bisschen extra, um den Service zu bezahlen. Ich habe mich dafuer entschieden eine Woche vor dem Start der Orientierungswoche anzukommen, um mich mit Melbourne vertraut zu machen, ein bisschen Zeit fuer die Wohnungssuche zu haben und so konnte ich auch schon einige sehr schoene Trips durch Victoria machen.

3.2. Gepaeck

Bevor du losfliegst, gibt es ja noch die wichtige Frage: Was nehme ich mit? Quantas beschraenkt euch auf 23 kg *checked baggage* und 10 kg *hand luggage*, plus Handtasche oder Laptoptasche. Das klingt erstmal ganz schoen viel, aber manche Dinge wie Schuhe, Badetuecher sind schwerer als man denkt. Besonders wenn du im *winterterm* reist (so wie ich) ist es wichtig, einige warme Pullover mitzunehmen. Ich hatte letztlich vier lange Hosen, vier Roেকে, drei Kleider, viele Pullover, T-Shirts, Unterziehrollis, eine dicke dicke Strickjacke und diverse Strumpfhosen und solchen Kram dabei und kam gut durch die Zeit. Dinge wie zum Beispiel ein grosses Duschtuch kannst du dir auch guenstig vor Ort kaufen. Das gilt auch fuer Kosmetikartikel.

3.3. Der Flug

Der Flug an sich war weniger schlimm als erwartet. 26 Stunden ist eine wirklich lange Zeit, doch mit Musik, was zu lesen oder einfach nur schlafen vergeht die Zeit ganz schnell. Ich habe am Abend vor dem Flug und einige Stunden vor Abflug erneut, jeweils zwei Aspirintabletten genommen. Dies sollte bei der Blutverduennung helfen, um Blutstauungen oder aehnliches in den Beinen waehrend des langen Flugs mit entsprechend wenig koerperlicher Bewegung zu vermeiden. Ich hatte damit keinerlei Probleme, sicher haben die Tabletten etwas dazu beigetragen, schaden kann es jedenfalls nicht. Die letzten drei Stunden waren die haertesten fuer mich, als ich dann einfach nur noch ankommen wollte.

4. Wohnung

Ich hatte das Glueck ueber einen Freund eines Freundes eines Freundes, der mal in Australien war, ein Sofa bei jemandem in Melbourne zu finden, bei dem ich die erste Zeit bleiben konnte, bis ich eine dauerhafte Bleibe gefunden habe. Versuche vielleicht einfach mal bei Facebook mit Worten wie „Monash Exchange“ oder aehnliches schon erste Kontakte zu knuepfen. Es geht schliesslich allen so wie dir und du bist nicht allein. Andernfalls kannst du auch einfach in ein Hostel gehen fuer die erste Zeit, doch auf Dauer wird das natuerlich teuer. Auch Couchsurfing ist eine super Variante, mit der ich sehr gute Erfahrungen waehrend meiner Zeit in Australien gemacht habe, aber dazu spaeter mehr.

Nach meiner Ankunft habe ich mir erstmal eine Prepaid- Vodafone- Karte besorgt. Das war schon daher noetig, um erreichbar zu sein und Besichtigungstermine fuer Wohnungen zu organisieren. Bei www.gumtree.com.au gibt es eine reiche Anzahl mit taeglichen Aktualisierungen von Wohnungen in verschiedenen Suburbs von Melbourne. Das Angebot ist sehr variierend, in Groesse, Preis und Objektzustand. Manche Wohnungen sind wahre Bruchbuden, andere wahre Palaeste, die Preise muessen da gar nicht mal so verschieden sein. Ein Vergleichen lohnt sich also in jedem Fall. Ich habe waehrend meiner Suche gefuehlte 500 Nummern gewaehlt und entsprechende Wohnungen angesehen. Die meisten waren die Reise nicht wert, weil der Zustand doch meistens nicht allzu gut war. Aber du kannst auch Glueck haben und wahre Home-sweet-homes finden. Wichtig ist, dass du auf dein Bauchgefuehl hoerst. Mag ich die Menschen, die mit mir hier wohnen werden, ist der Preis okay, ist die Lage und der Suburb gut? Wobei ich letzteres waehrend der ersten Tage nicht wirklich einschaeetzen konnte.

Daher jetzt hier mein Tip: wenn du nah am Campus wohnen willst und dennoch guten Zugang zur Stadt haben moechtest, so wohne in Caulfield. Wenn du in Suburbs leben willst, wo Shopping, Nightlife und Lifestyle grossgeschrieben werden, so lebe in Prahran, South Yarra oder San Kilda. In Central Business District (CBD) zu leben ist natuerlich auch sehr stylish, aber teuer und du bist lange zur Uni unterwegs. Die Wege koennen generell sehr lang werden, da in Melbourne ein haeufiges Tram- und Zugwechselln meistens leider nicht zu vermeiden sind. Ich habe in Burwood gelebt. Das war teils schon recht anstrengend von A nach B zu gelangen, oft umsteigen, die Tram faehrt nachts zwischen ein Uhr und funf Uhr nicht und auch die Einkaufsmoeglichkeiten sind recht beschraenkt. Lass dir in jedem Fall etwas Zeit mit der Entscheidung bevor du sie spaeter bereust. Ein Leben auf dem Campus, vorher durch die Anmeldung mit dem Auslandsamt organisiert, ist natuerlich auch moeglich. Aber diese Variante ist doch sehr teuer im Vergleich zu *shared house accomodations* und ich persoendlich wollte nun wirklich nicht den ganzen Tag die Uni um mich herum haben. Ein guter Weg, um viele andere Austauschstudent/innen und auch *locals* kennen zu lernen ist dies jedoch in jedem Fall.

4.1. Bankaccount

Mit der Eroeffnung eines Bankaccounts kannst du warten, bis die Orientierungswoche startet. Da wird dir alles diesbezuglich erklart und auf dem Campus Clayton gibt es diverse Banken, bei denen du ein Konto eroeffnen kannst. Natuerlich kannst du dies auch schon vorher tun, solltest du bereits vor der Orientierungswoche eine Wohnung haben, ist dies eventuell auch noetig, um Miete etc. davon abbuchen zu lassen. Ich habe die ersten Tage meine deutsche DKB Kreditkarte nutzen koennen. Es gibt auch ein gebuehrenfreies Studentenkonto, was du dann auch einfach wieder aufloesen kannst, wenn du Australien verlaesst. Die weiteren Konditionen kannst du am besten auf dem Campus erfragen.

5. Studieren und Studentenleben

Natuerlich kommst du in erster Linie mit dem Auftrag und dem Vorhaben nach Australien hier zu studieren, die FU wuerdig zu repraesentieren und gute Resultate in den Pruefungen zu absolvieren. Dass das auch ganz prima mit vielen Reisen zu kombinieren geht, erzaehl ich dir weiter unten genauer...:)

Also zunaechst kannst du natuerlich versuchen schon bei facebook ueber „Monash Exchange“ oder aehnliches Kontakte zu knuepfen. Andernfalls geschieht dies natuerlich spaetestens zur Orientierungswoche, wenn all die anderen Austauschstudent/innen einschlieÙlich dir selbst in die Welten der Monash Uni eingefuehrt werden. Die Orientierungswoche ist ein obligatorischer, sinnvoller, wichtiger und lustiger erster Teil des Studierens an der Uni und sollte in jedem Fall

wahrgenommen werden. Dinge wie *public transport, student ID card, time table* und *enrollment, health insurance* aber auch bereits jetzt zu buchende *semester break student trips* werden besprochen und organisiert. In den folgenden Monaten wirst du nun als Student/in der Monash viel Zeit in den Bibliotheken verbringen, dich vorbildlich immer bei den Seminaren als anwesend verzeichnen und die Vorlesungen - falls du sie mal nicht besuchen kannst - Dank eines Audioaufnahmeprogramms der Uni online verfolgen. Du wirst Essays schreiben, Gruppenvorträge halten und schliesslich fuer die Examen lernen. Das unterschied sich sehr von meinen Erfahrungen an der FU. Die Seminare, die ich besucht habe und die Gruppenarbeiten waren schon aehnlich - Wortmeldungen, Fragen, die in den Raum geworfen werden, doch besonders beliebt sind auch DVDs, die geschaut und diskutiert werden und Fallbeispiele, die zu Hause gelesen und dann im Seminar besprochen werden. Die Essays, die ich schreiben musste waren alle um die 2000-2500 Worte lang, also viel kuerzer als es in Berlin und die Examen bestanden aus nahezu nur *Multiple Choice Questions*. Fuer mich etwas absolut neues, mit extra Antwortblatt und bitte die Kreise ausmalen - keine Haekchen oder Kreuze! ;) das war teilweise alles etwas gewoehnungsbeduerfnis, aber im Ganzen sind die Lehr- und Pruefungsmethoden an der Monash wirklich super gewesen und die Profs auch alle super fair.

Neben all diesem wirst du aber in erster Linie eine super Zeit mit den anderen Studierenden oder auch mit *locals*, die du waehrend deiner Zeit hier kennen lernst, haben! Es gibt viele verschiedenen Studentencubs, quasi automatisch wirst du in den Sog des „Monash Exchange Clubs“ gezogen werden. Es werden via facebook einige Parties organisiert, es werden Kinotickets verlost und die Uni organisiert *short trips* und *mid semester break* Reisen, an denen du mit der Gruppe gemeinsam teilnehmen kannst. Daneben gibt es in Melbourne weitere Organisationen, die sich das Wohl internationaler oder Austauschstudent/innen zum Lebensziel gesetzt haben. So gibt es zum Beispiel die „Couch“ oder das „Globe Cafe“. Besonders letzteres kann ich herzlich empfehlen! Die Leute sind super nett und hilfsbereit, woeentlich finden Treffen statt, wo ihr jonglieren könnt, oder griechisch oder indisch tanzt, Karaoke singt, klettern geht, eine Bussafari durch Melbourne macht, das Mooncake festival feiert und vieles mehr. Und jedes Mal gibt es ein liebevoll zubereitetes Abendessen, so dass wirklich jeder satt wird und sogar noch was mitnehmen kann. Und das alles kostenlos!

5.1. Noten

Ich persoendlich habe die Erfahrung gemacht, dass ich die bestmoeglichen Ergebnisse erzielen wollte und dafuer so viel getan habe wie ich konnte. Dennoch habe ich es nicht so schlimm genommen, wenn das Ergebnis kein HD (High Distinction, beste Note) war. In Berlin wuerde mich das mehr aergern. Ich denke, man kann mit einem Distinction oder Credit (zweit- und drittbeste Note, geht bis 64%) schon zufrieden sein und selbst ein Pass (bis 50%, entpricht bestanden), ist letztlich alles was zaehlt. Ich persoendlich war in Australien eine ganz andere Studentin als in Berlin. Ich habe alles lockerer genommen, habe mir mehr Pausen gegoennt, in denen ich gereist bin, Melbourne erkundet habe und nicht zu den Vorlesungen gegangen bin sondern diese spaeter online angeschaut habe.

6. Reisen

Erkunde Melbourne! Lerne die Stadt deiner Wahl der naechsten Monate genauer kennen! Nimm die kostenlose City Circle Tram, gehe ins Museum, deck dich mit Infomaterial ein, schlendere durch die Parks, genieesse die zahlreichen Gemuesemaerkte (Queen Victoria, Prahran, South Melbourne), Vintagemaerkte (Southside market, Blackbird market, Northmelbourne market, alle eher im

Sommer), geh Pinguine gucken, wenn in San Kilda die Sonne untergeht, besuche Kinos, geh auf's Eureka Skydeck und lass dich einfach mitreißen!

Fahr die Great Ocean Road Tour! Ein Tag kann reichen, manche machen es auch mehrere Tage. Dies bietet sich besonders an, ein Auto zu nehmen und zusammen mit ein paar anderen Student/innen die Strecke zu fahren. Es gibt die Tour auch als Sightseeing Tour, ist aber in dem Fall unnötig teuer und weniger lustig.

Fahr in die Grampians! Ein Nationalpark mit super Ausblicken und steilen Bergpfaden zum Klettern. Auch das ist gut als Tages- oder Wochenendtour mit dem eigenen Auto zu bewerkstelligen.

Erkunde andere Städte! Mornington, Queenscliff, Sorrento, Geelong, Ballarat, Echuca, und viele viele mehr in der nahen Umgebung liegende kleine Städte sind einen Tagesausflug wert! Ob mit dem Auto oder auch wirklich günstig und unkompliziert mit der V-Line, wenn du die Zeit dazu hast ist es ein wertvoller Part, Victoria kennen zu lernen!

Queensland: Queensland habe ich als den landschaftlich attraktivsten Bundesstaat von allen erlebt! Neben dem Great Barrier Reef wirst du von Bergen, die von dichten Wäldern bewachsen sind, von weiten Graslandschaften, Regenwäldern, atemberaubenden Ausblicken, Küstenlandschaften und weissen Sandstränden wieder und wieder verzaubert werden! Besonders genießen konnte ich diese Eindrücke mit dem eigenen gemieteten Auto. Cairns, Cape Tribulation, Brisbane, die Sunshine und die Goldcoast sind natürlich die bekanntesten Orte zu besuchen, eine Fahrt entlang der Küste, um all dieses zu sehen braucht aber schon ein paar Wochen, um es auch wirklich zu genießen!

New South Wales Sydney war für mich ein Muss und dieses wurde noch verstärkt durch den stetigen „Streit“ zwischen den Australiern oder besser gesagt zwischen den Leuten, die in Sydney und in Melbourne leben, welche der beiden Städte denn nun schöner ist. Finde es selber raus, so wie ich! Und einmal in Sydney lohnt sich auch ein Trip zu den Blue Mountains, einem weiteren von vielen vielen Nationalparks in Australien.

Northern Territory: In Northern Territory ist es so ziemlich das ganze Jahr über einfach nur heiß... Ich war dort im August, das war ziemlich perfekt mit 32 Grad Celsius am Tag und tropischen warmen Nächten, alles in allem eine willkommene Sommerabwechslung zum sonst sehr ungemütlichen Victoria während dieser Zeit. Im australischen Sommer wird es dann bis zu 40 Grad heiß und hinzu kommt ein Klimawechsel, der die gefühlte Temperatur noch steigen lässt. Dies gilt sowohl für Darwin ganz im Norden als auch für Alice Springs und den Ayers Rock im Zentrum des Landes. Hier ist es sogar noch extremer mit der Hitze. Es ist daher wirklich empfehlenswert, Reisen dorthin eher für August / September zu planen. Vergleichsweise dazu wäre es wohl im Dezember oder Januar kaum auszuhalten und weniger angenehm.

Ein Vorteil: Du lernst viele neue tolle Leute kennen! Einerseits natürlich all die anderen *exchange students* aber auch viele *locals*. Auf deinen Reisen triffst du neue Leute, schläfst vielleicht auf fremden Couches, knüpfst neue Freundschaften in Backpackerhostels, wirst vielleicht einfach so auf der Straße angesprochen und ihr freundet euch an und du hast mit Sicherheit viele kurze chit chats mit Markthaendlern oder Tramfahrern darüber, was du hier so treibst, wie du alles erlebst und wie schön Berlin ist.

Du lernst unglaublich viele wichtige Dinge für dein weiteres Leben! Mit Geld haushalten und die eigene Wäsche waschen waren zum Beispiel zwei neue Dinge für mich, nachdem ich noch zu

Hause gewohnt habe bevor ich nach Australien ging. Zeitmanagement, Sparsamkeit, Ueberzeugungsfaehigkeit und Selbstvertrauen sind weitere wichtige Dinge, die du lernen oder vertiefen wirst.

Was auch immer mit dir in diesem halben Jahr in Down Under geschehen wirst, auf welche Art du auch durchgeruettelt wirst, es wird dich reifen lassen, wird dich die Welt vielleicht auf eine gewisse Weise anders wahrnehmen lassen als zuvor. Doch in jedem Fall wird es ein Erlebnis fuer dich sein, das etwas in dir ausloest und bewegt. Und das wuensche ich dir, denn es tat mir so gut.